

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantel, Rod 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche a 50 Pf. — Kindergarderobe a Stück 50 Pf.

Nr. 1. Hut aus Bastgeflecht und Band.

Dieser Hut besteht aus einem Kopfteil von beige-farbenem Bastgeflecht, welcher vorn mit einer in der Mitte 6, an den Seiten 4 Cent. breiten Krempe verbunden ist; letztere hat man ohne Futter aus 3 Cent. breitem, zur Hälfte seiner Breite zusammengelegtem maizgelben reppottoman-Band, welches man languettenartig ineinander geschlungen und vorn mit Draht begrenzt hat, hergestellt. Mit gleichem ineinander geschlungenen Band wird der hintere Rand des Kopfteils umgeben. Alsdann stattet man den Hut mit 6 Cent. breiten beige-farbenen Sammetbindebändern mit satinirter Rückseite aus, die an den Seiten des Kopfteils durch das dazwischen aufgetrennte Geflecht gezogen und bis zum hinteren Hutrand geleitet werden und garnirt ihn mit einem Bouquet von goldgelben Butterblumen und Goldblattnospen; außerdem stattet man den Hut mit einem sehr großen und einem kleineren Schmetterling aus.

[22,355]

Das Spitzklöppeln.

(Fortsetzung.)

(Nach der Methode von Frau Sara Rasmussen, Kopenhagen.)

Nr. 2-4. Spitze.

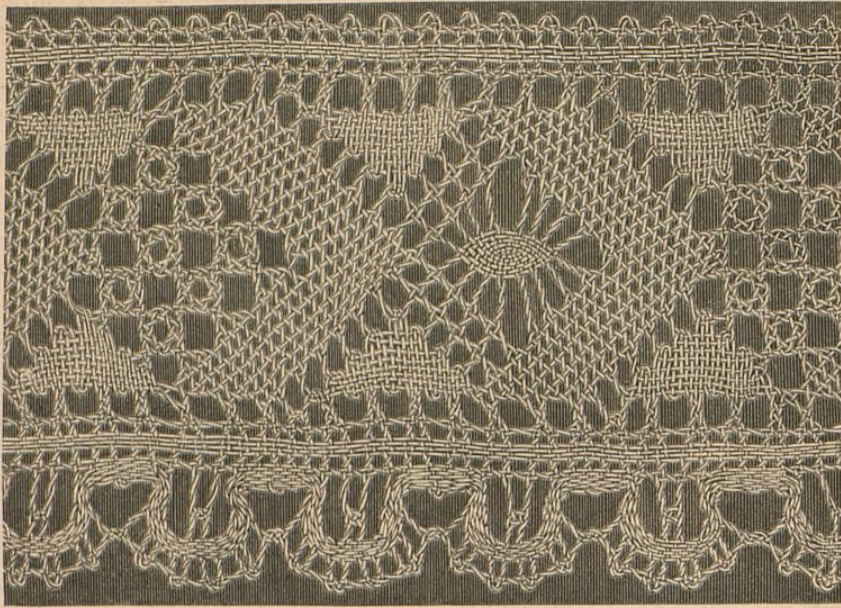
Diese Spitze ist mit Spitzzwirn Nr. 30 und mit 31 Paar Klöppeln gearbeitet. Nachdem man den Klöppelbrief nach Abb. Nr. 3 gefertigt und auf dem Cylinder des Riffens befestigt hat, steckt man nach Abb. Nr. 4 in Loch 1 eine Nadel, hängt derselben 2 Paar Klöppel (das 13. und 14. Paar) an, macht mit diesen 1 Halbschlag, hebt die Nadel aus dem Loch empor, steckt sie zwischen den beiden Paaren in dasselbe Loch und schließt die Nadel. Jedes neue Paar, das rechts zu den Löchern 2, 4, 6, 8, 10, 28 und 30, sowie links zu den Löchern 3, 5, 7, 9, 11, 13 und 15 verwendet wird, legt man lose auf das Brett. Mit dem 14. und 15. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch 2 gesteckt, Halbschläge mit dem 15. bis 12. Paar, die Nadel in Loch 3 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 12. bis 16. Paar, die Nadel in Loch 4 gesteckt und so fort bis Loch 11, dann Halbschläge mit dem 8. bis 14. Paar, die Nadel in Loch 12 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 14. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 13 gesteckt, Halbschläge mit dem 7. bis 13. Paar, die Nadel in Loch 14 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 13. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 15 gesteckt, Halbschläge mit dem 6. bis 12. Paar, die Nadel in Loch 16 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 12. bis 6. Paar. In die mit a, b und c bezeichneten Löcher steckt man je 1 Nadel, hängt den beiden ersten je 2 Paar, der dritten 1 Paar Klöppel an, macht mit dem 1. und 2. Paar 1 Doppelschlag, die Nadel aus Loch a emporgehoben, zwischen den beiden Paaren in dasselbe Loch gesteckt und geschlossen, Leinenschläge mit dem 2. bis 4. Paar, das 4. Paar 1mal gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 4. und 5. Paar, 1 gleichen Schlag mit dem 5. und 6. Paar, das 6. Paar straff angezogen, 1 Doppelschlag mit dem 5. und 4. Paar, Leinenschläge mit dem 4. bis 2. Paar, das 2. Paar gedreht, 1 Doppelschlag

mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 17 gesteckt, dieselbe geschlossen, Leinenschläge mit dem 2. bis 4. Paar, das 4. Paar gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 4. und 5. Paar. Halbschläge mit dem 6. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 18 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 11. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 19 gesteckt, Halbschläge mit dem 6. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 20 gesteckt, Halbschläge mit dem 10. bis 6. Paar. Für den Rand arbeitet man 1 Doppelschlag mit dem 6. und 5. Paar, 1 gleichen Schlag mit dem 5. und 4. Paar, Leinenschläge mit dem 4. bis 2. Paar, das 2. Paar gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 21 gesteckt, letztere geschlossen, Leinenschläge mit dem 2. bis 4. Paar, das 4. Paar gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 4. und 5. Paar; dann Halbschläge mit dem 6. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 22 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 9. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 23 gesteckt, Halbschläge mit dem 6. bis 8. Paar, die Nadel in Loch 24 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 8. bis 6. Paar. Hierauf arbeitet man den Rand, wobei die Nadel in Loch 25 zu stecken ist, führt 1 Halbschlag mit dem 6. und 7. Paar aus, steckt die Nadel in Loch 26, schließt dieselbe und arbeitet nun wieder den Rand, wobei die Nadel in Loch 27 gesteckt wird. Dann klöppelt man für die rechte Seite des Dreiecks Halbschläge mit dem 14. bis 20. Paar, die Nadel in Loch 28 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 20. bis 14. Paar, die Nadel in Loch 29 gesteckt, Halbschläge mit dem 14. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 30 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 21. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 31 gesteckt, Halbschläge mit dem 15. bis 21. Paar. Hierauf steckt man in die Ertralscher d, e und f je eine Nadel, hängt der ersten 1 Paar, der zweiten 2 Paar und der dritten Nadel 5 Paar Klöppel an, arbeitet dann Leinenschläge mit dem 29. bis 25. Paar, das 25. Paar gedreht, gleiche Schläge mit dem 25. bis 23. Paar, das 23. Paar gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 23. und 22. Paar, 1 gleichen Schlag mit dem 22. und 21. Paar, das 21. Paar straff angezogen. Für den die Zaden verbindenden dichten Rand arbeitet man 1 Doppelschlag mit dem 22. und 23. Paar, Leinenschläge mit dem 23. bis 25. Paar, das 25. Paar gedreht, gleiche Schläge mit dem 25. bis 29. Paar, die Nadel in Loch 32 gesteckt, Leinenschläge mit dem 29. bis 25. Paar, das 25. und 26. Paar gedreht, gleiche Schläge mit dem 25. bis 23. Paar, das 23. Paar gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 23. und 22. Paar; dann Halbschläge mit dem 21. bis 16. Paar, die Nadel in Loch 33 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 16. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 34 gesteckt, Halbschläge mit dem 21. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 35 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 17. bis 21. Paar, 1 Doppelschlag mit dem 21. und 22. Paar, 1 gleichen Schlag mit dem 22. und 23. Paar, Leinenschläge mit dem 23. bis 25. Paar, 1 Doppelschlag mit dem 25. und 26. Paar, Halbschläge mit dem 21. bis 18. Paar, die Nadel in Loch 36 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 18. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 37 gesteckt, Halbschläge mit dem 21. bis 19. Paar, die Nadel in Loch 38 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 19. bis 21. Paar. In Loch g steckt man eine Nadel, der die zwei letzten Paare (das 30. und 31. Paar) angehängt werden und klöppelt mit diesen beiden Paaren 1 Doppelschlag, die Nadel aus Loch g emporgehoben, zwischen den Paaren in dasselbe Loch gesteckt und geschlossen. Für die Zacke das 30. Paar gedreht, Leinenschläge mit dem 30. bis 27. Paar, die Nadel in Loch 39 gesteckt, gleiche



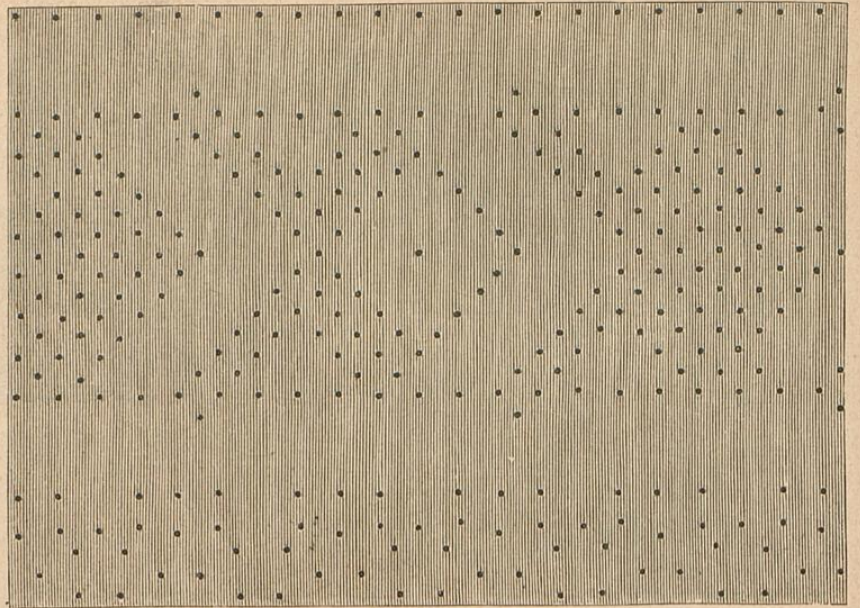
Nr. 1. Hut aus Bastgeflecht und Band.

* Anmerkung. Das sämtliche zur Spitzklöppelei erforderliche Material, das Riffen, die Widelmachine, die Klöppel, Klöppelbriefe u. s. w., sind von Frau Sara Rasmussen, Kopenhagen, Fredriksberg, Nr. 3, sowie von C. A. Schubert, Berlin, Poststr. Nr. 21, zu beziehen; außerdem führt die Firma Spielhagen u. Comp., Berlin, Friedrichstr. Nr. 49a, das Carton- und das Carreau-Papier zur Anfertigung der Klöppelbriefe.



Nr. 2. Spitze. Originalgrösse. (Hierzu Nr. 3 und 4.)

25. Paar, das 25. Paar gedreht, gleiche Schläge mit dem 25. bis 29. Paar, die Nadel in Loch 50 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 29. bis 25. Paar, das 25. Paar gedreht, Leinenschläge mit dem 25. bis 23. Paar, das 23. Paar gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 23. und 22. Paar, 1 Doppelschlag mit dem 22. und 21. Paar, das 21. Paar straff angezogen; nun arbeitet man den dichten Rand, wobei die Nadel in Loch 51 gesteckt wird, und führt 1 Leinenschlag mit dem 21. und 20. Paar aus. Jetzt werden die 8 kleinen

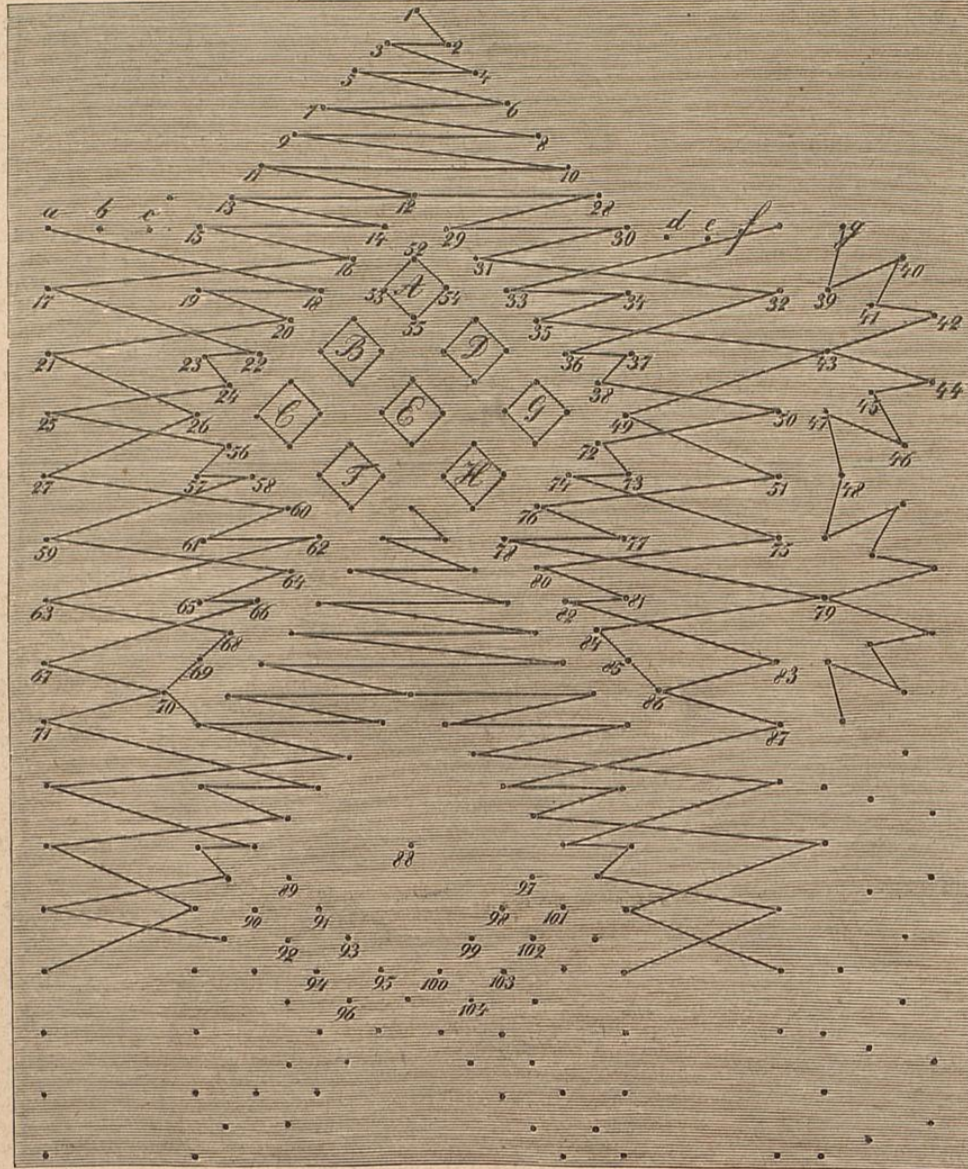


Nr. 3. Klöppelbrief zur Spitze Nr. 2. Originalgrösse.

Schläge mit dem 27. bis 30. Paar, das 30. Paar 2mal gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 30. und 31. Paar, die Nadel in Loch 40 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 30. Paar 1mal gedreht, Leinenschläge mit dem 30. bis 27. Paar, die Nadel in Loch 41 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 27. bis 30. Paar, das 30. Paar 2mal gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 30. und 31. Paar, die Nadel in Loch 42 gesteckt, letztere geschlossen, das 30. Paar 1mal gedreht, Leinenschläge mit dem 30. bis 27. Paar, das 27. Paar 2mal gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 27. und 26. Paar, letzteres muß gleichfalls 2mal gedreht sein, die Nadel in Loch 43 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 26. Paar 2mal, das 27. Paar 1mal gedreht; man arbeitet nun bis zu Loch 46 in gleicher Weise wie von Loch 39 bis Loch 42, klöppelt dann Leinenschläge mit dem 30. bis 27. Paar, die Nadel in Loch 47 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 27. bis 30. Paar, das 30. Paar 2mal gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 30. und 31. Paar, die Nadel in Loch 48 gesteckt und dieselbe geschlossen, womit die Zacke vollendet ist. Dann 1 Doppelschlag mit dem 26. und 25. Paar, Leinenschläge mit dem 25. bis 23. Paar, das 23. Paar 1mal gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 23. und 22. Paar, 1 gleichen Schlag mit dem 22. und 21. Paar, 1 Halbschlag mit dem 21. und 20. Paar, die Nadel in Loch 49 gesteckt und geschlossen, 1 Doppelschlag mit dem 22. und 23. Paar, Leinenschläge mit dem 23. bis



Nr. 5. Ausführung des Flechtstichs zur Decke Nr. 12. Vergrössert. (Hierzu Nr. 6.)



Nr. 4. Klöppelbrief zur Spitze Nr. 2. Vergrössert.



Nr. 6. Ausführung des Flechtstichs zur Decke Nr. 12. Vergrössert. (Hierzu Nr. 5.)

die Nadel in Loch 53 gesteckt, letztere geschlossen, 1 Halbschlag mit dem 14. und 15. Paar, die Nadel in Loch 54 gesteckt, dieselbe geschlossen, 1 Halbschlag mit dem 14. und 13. Paar, die Nadel in Loch 55 gesteckt und geschlossen; die übrigen Vierecke werden in gleicher Weise ausgeführt, nur wechseln, wie sich bei der Arbeit ergibt, die Paare und hat man nach Vollendung des fond de la vierge mit dem 19. und 18., 17. und 16., 15. und 14., 13. und 12., 11. und 10., 9. und 8. Paar je 1 Doppelschlag zu klöppeln. Alsdann 1 Leinenschlag mit dem 7. und 8. Paar, die Nadel in Loch 56 gesteckt, Leinenschläge mit dem 8. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 57 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 6. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 58 gesteckt, Leinenschläge mit dem 9. bis 6. Paar, das 6. Paar gedreht; hierauf arbeitet man den Rand, wobei die Nadel in Loch 59 zu stecken ist, und klöppelt dann Leinenschläge mit dem 6. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 60 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 10. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 61 gesteckt, Leinenschläge mit dem 6. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 62 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 11. bis 6. Paar, das 6. Paar gedreht, dann folgt der Rand, wobei die Nadel in Loch 63 gesteckt wird, und klöppelt man hierauf Leinenschläge mit dem 6. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 64 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 10. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 65 gesteckt, Leinenschläge

mit dem 6. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 66 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 9. bis 6. Paar, das 6. Paar gedreht; hierauf wiederholt man den Rand, wobei



Nr. 7. Mantelet für Mädchen von 14-16 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 42.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 36-43.

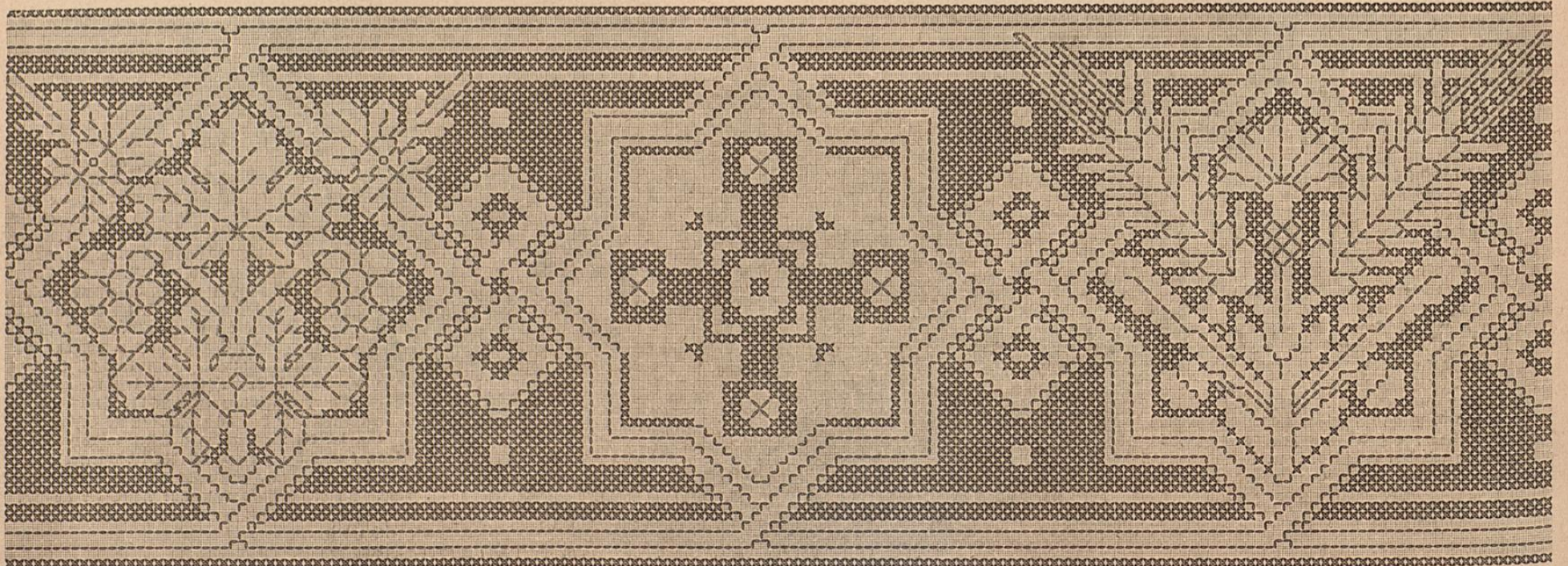
Vierecke von A bis H im fond de la vierge gearbeitet. Für das mit A bezeichnete Viereck verwendet man das 12. bis 15. Paar und klöppelt mit dem 12. und 13., 14. und 15. Paar je 1 Doppelschlag, mit dem 13. und 14. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch 52 gesteckt, dieselbe geschlossen, 1 gleichen Schlag mit dem 13. und 12. Paar,

die Nadel in Loch 53 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 13. und 12. Paar,

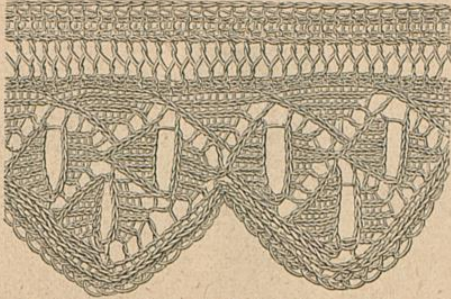
die Nadel in Loch 66 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 9. bis 6. Paar, das 6. Paar gedreht; hierauf wiederholt man den Rand, wobei



Nr. 8. Paletot für Mädchen von 11-13 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 43.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 20-24.

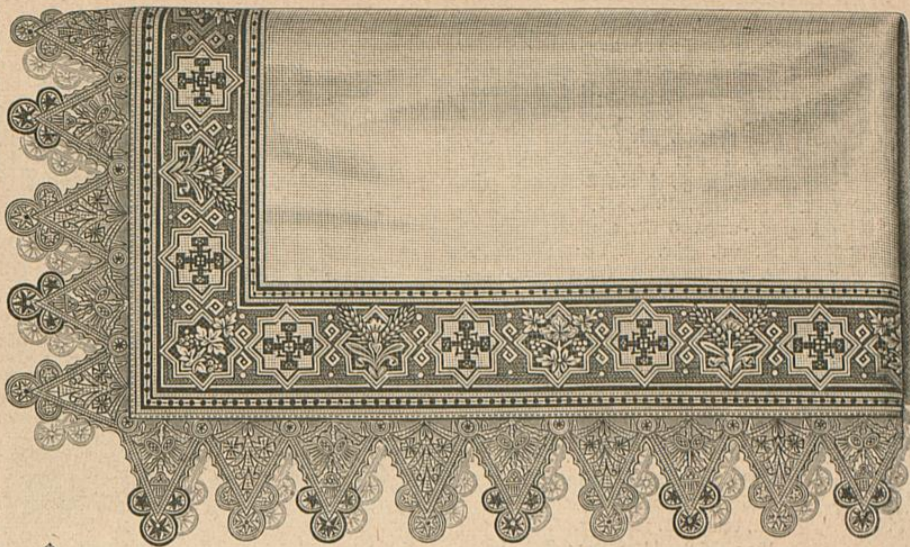


Nr. 9. Bordüre zur Altardecke Nr. 12. Flechtstich-Stickerei und Holbein-Technik.

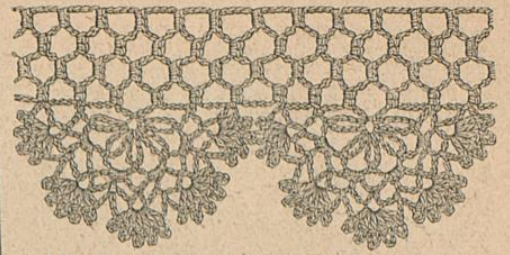


Nr. 10. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Strickarbeit.

die Nadel in Loch 67 zu stecken ist, arbeitet dann Leinenschläge mit dem 6. bis 8. Paar, die Nadel in Loch 68 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 8. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 69 gesteckt und dieselbe geschlossen. Das 6. bis 11. Paar je 1mal gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 5. und 6. Paar, die Nadel in Loch 70 gesteckt, letztere geschlossen, 1 Doppelschlag mit dem 5. und 4. Paar, Leinenschläge mit dem 4. bis 2. Paar, das 2. Paar 1mal gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 71 gesteckt, dieselbe geschlossen, Leinenschläge mit dem 2. bis 4. Paar, das 4. Paar gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 4. und 5. Paar. Mit dem 20. und 19. Paar 1 Leinenschlag, die Nadel in Loch 72 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 19. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 73 gesteckt, Leinenschläge mit dem 21. bis 18. Paar, die Nadel in Loch 74 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 18. bis 21.

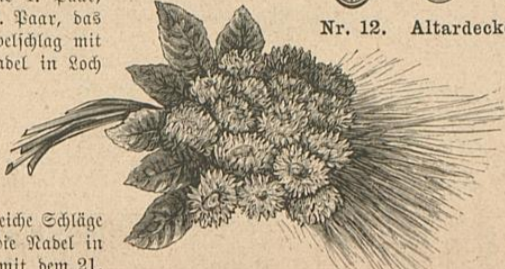


Nr. 12. Altardecke. Flechtstich-Stickerei, Holbein-Technik und genähte Guipüre. (Hierzu Nr. 13, 14, 5, 6, 9 und 57.)

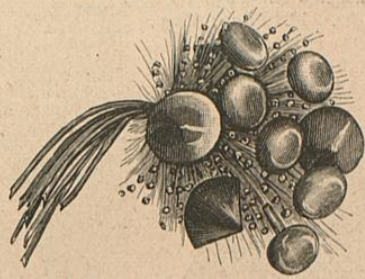


Nr. 11. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Paar; hierauf führt man den dichten Rand aus, wobei die Nadel in Loch 83 gesteckt wird, und arbeitet dann Leinenschläge mit dem 21. bis 19. Paar, die Nadel in Loch 84 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 19. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 85 gesteckt, letztere geschlossen, das 16. bis 21. Paar je 1mal gedreht. Mit dem 21. und 22. Paar 1 Doppelschlag, die Nadel in Loch 86 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 21. Paar gedreht; dann arbeitet man den dichten Rand, wobei die Nadel in Loch 87 zu stecken ist. Das nächste Dreieck führt man wie von Loch 1 an aus, nur werden keine neuen Paare hinzugenommen. Für die Spinne arbeitet man mit 8 Paar Klöppeln, welche je 3 bis 4mal gedreht sein müssen, Leinenschläge mit dem 5. bis 1. der betreffenden Paare, gleiche Schläge mit dem 6. bis 2. Paar, mit dem 7. bis 3. Paar, sowie mit dem 8. bis 4. Paar. Hiermit ist die erste Hälfte der Spinne vollendet; man steckt nun zwischen dem 4. und 5. Paar die Nadel in Loch 88 und arbeitet die zweite Hälfte



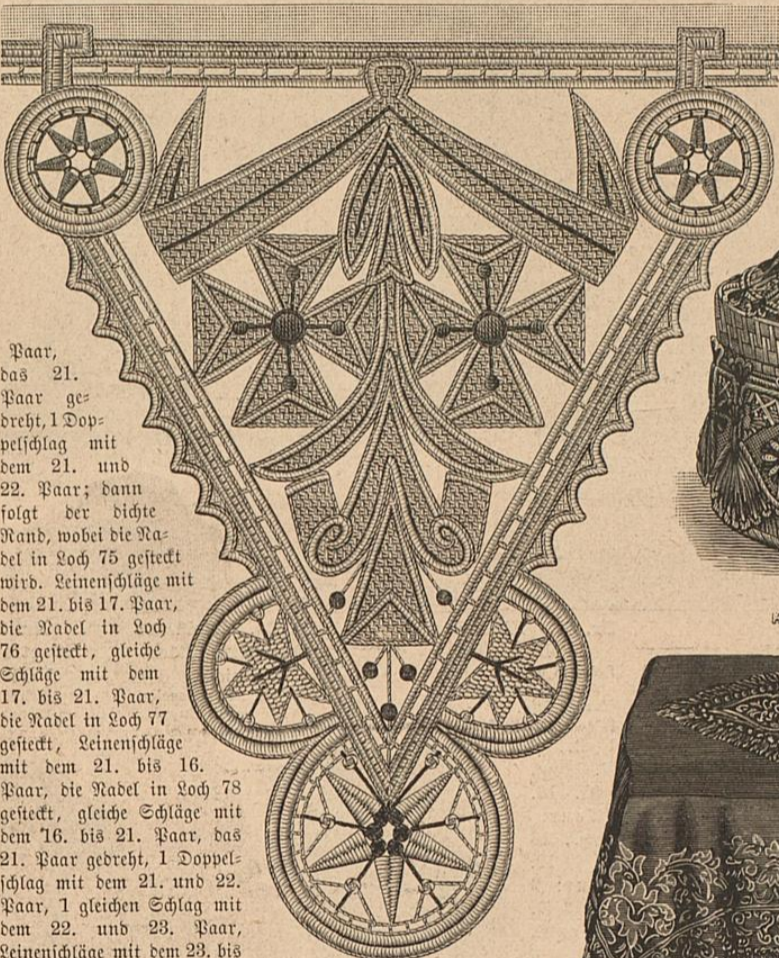
Nr. 15. Bouquet zu Hüten.



Nr. 16. Bouquet zu Hüten.



Nr. 17. Aigrette aus Pfauenfedern.



Paar, das 21. Paar gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 21. und 22. Paar; dann folgt der dichte Rand, wobei die Nadel in Loch 75 gesteckt wird. Leinenschläge mit dem 21. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 76 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 17. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 77 gesteckt, Leinenschläge mit dem 21. bis 16. Paar, die Nadel in Loch 78 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 16. bis 21. Paar, das 21. Paar gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 21. und 22. Paar, 1 gleichen Schlag mit dem 22. und 23. Paar, Leinenschläge mit dem 23. bis 25. Paar, das 25. Paar gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 25. und 26. Paar. Die nächste Zacke wird wie die zuvor beschriebene ausgeführt und arbeitet man dann 1 Doppelschlag mit dem 26. und 25. Paar, Leinenschläge mit dem 25. bis 23. Paar, das 23. Paar gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 23. und 22. Paar. Mit dem 21. bis 17. Paar Leinenschläge, die Nadel in Loch 80 gesteckt, Leinenschläge mit dem 17. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 81

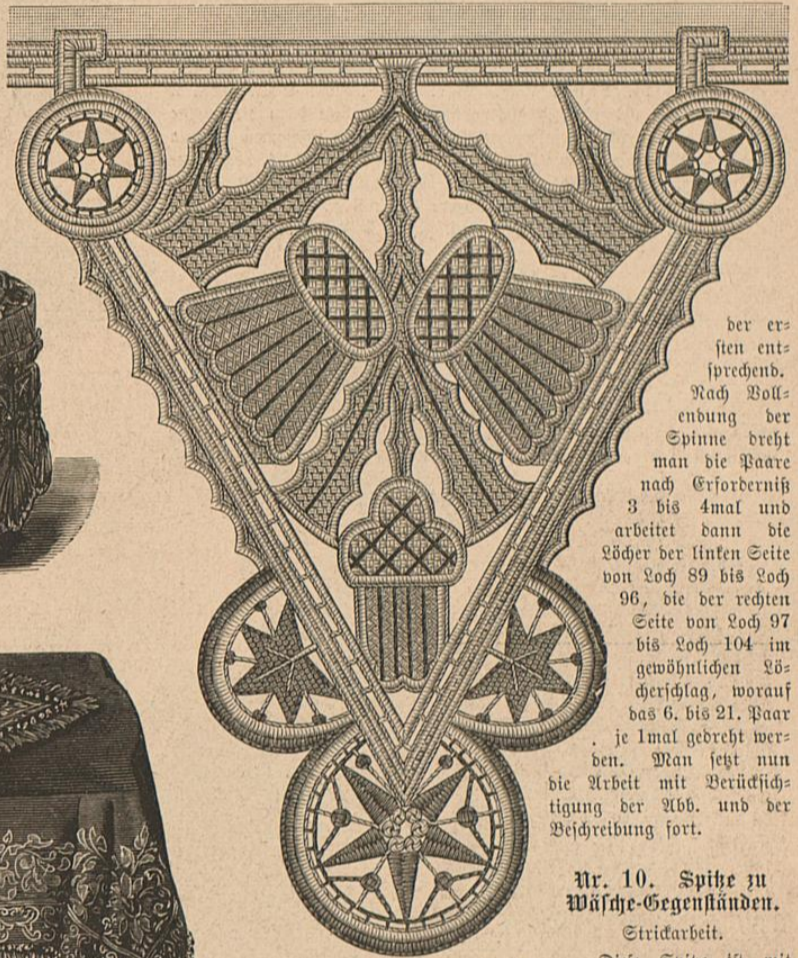
Nr. 13. Zacke zur Altardecke Nr. 12. Genähte Guipüre. Originalgröße.



Nr. 18. Haubenkorb.



Nr. 19. Tischdecke. Plattstich- und Renaissance-Stickerei. (Hierzu Nr. 55.) Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25.



Nr. 14. Zacke zur Altardecke Nr. 12. Genähte Guipüre. Originalgröße.

der ersten entsprechend. Nach Vollendung der Spinne dreht man die Paare nach Erfordernis 3 bis 4mal und arbeitet dann die Löcher der linken Seite von Loch 89 bis Loch 96, die der rechten Seite von Loch 97 bis Loch 104 im gewöhnlichen Röherschlag, worauf das 6. bis 21. Paar je 1mal gedreht werden. Man setzt nun die Arbeit mit Berücksichtigung der Abb. und der Beschreibung fort.

Nr. 10. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Strickarbeit.

Diese Spitze ist mit Haufschilb'schem dreifachen Garn Nr. 80 und mit feinen Stahlstricknadeln der Quere nach auf einem Anschlag von 16 R. (Maschen) gearbeitet: 1. Tour: Abgeh. (abgehoben), 4 R. (Maschen rechts), umg. (umgeschlagen), 2 R. zus. gestr. (2 Maschen links zusammen gestrickt), 3 R., 2 R. zus. gestr. (2 Maschen rechts zusammen gestrickt), 2mal abwechselnd umg., 1 R., dann 2 R. zus. gestr. 2. Tour: umg., 11 R. (Maschen links), 1 umg., 2 R. zus. gestr., 3 R.

Nr. 21. Petinette-Gestell zum Hut (Welscher-Form). mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour werden stets wie die R. der 1. Tour bis zum 1 gestrickt, wir erwähnen dieselben nicht weiter, 2 R., 2 R.



Nr. 22. Schmale Bordüre zur Schutzdecke Nr. 63.



Nr. 24. Teppich, vor einen Schreibtisch zu legen. Smyrna-Imitation. Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 50.



Nr. 23. Bordüre zu Decken und dergl.



Nr. 25. Hut aus Strohgeflecht und Goldlitze. (Hierzu Nr. 71.)

1 N., 2 N. zul. geftr., umg., 5 N., umg., 1 N., 2 N. zul. geftr., 14. Tour: Umg., 18 Z. 15. Tour: 4 N., umg., 2 N. abg. (2 Wajchen abgenommen, man hebt dazu die nächste N. ab, frisst die folgenden beiden N. rechts zusammen ab und zieht die abgehobene N. über dieselben), umg., 6 N. abgeftrict, umg., 1 N., 2 N. zul. geftr., 16. Tour: Umg., 4 Z., 6 N. neu aufgelegt, 9 Z. 17. Tour: 3 N., 2 N. zul. geftr., umg., 1 N., umg., 2 N. geftr. zul. geftr., 5 N., 2 N. zul. geftr.,

zul. geftr., umg., 3 N., umg., 1 N., 2 N. zul. geftr., 4. Tour: Umg., 12 Z. (die letzten 5 N. jeder mit einer geraden Zahl besetzten Tour werden stets in der Weise wie die letzten N. der 2. Tour vom 7 bis zum Schluss geftrict, wie erwahnen dies nicht weiter). 5. Tour: 1 N., 2 N. zul. geftr., umg., 5 N., umg., 1 N., 2 N. zul. geftr., 6. Tour: Umg., 13 Z. 7. Tour: 2 N. zul. geftr., umg., 6 N. abgeftrict, umg., 1 N., 2 N. zul. geftr., 8. Tour: Umg., 4 Z., 6 N. neu aufgelegt (man leitet dazu 6mal abwechselnd den Arbeitsfaden von vorn nach der Rückseite über die Nadel der linken Hand, hebt dann den hinter der Nadel befindlichen Faden über den vor derselben befindlichen Faden, zieht hierauf die Nadel der linken Hand hindurch und den Faden fest an und hat so 1 Wajche gebildet), dann 4 Z. 9. Tour: 1 N., umg., 2 N. geftr. zul. geftr. (2 Wajchen rechts gedrückt zusammen geftrict), 6 N., 2mal abwechselnd umg., 1 N., dann 2 N. zul. geftr., 10. Tour: Umg., 16 Z. 11. Tour: 2 N., umg., 2 N. geftr. zul. geftr., 3 N., 2 N. zul. geftr., umg., 3 N., umg., 1 N., 2 N. zul. geftr., 12. Tour: Umg., 17 Z. 13. Tour: 3 N., umg., 2 N. geftr. zul. geftr.,



Nr. 27-29. Haarpfeil, Uhrkette und Schmucknadel.



hierauf wie die 2. Tour, doch statt der ersten 9 Luftm. nur 5 Luftm. 8. Tour: Wie die 2. Tour, dann 6 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. (Zwischenmädchen) in die mittlere der nächsten 5 Luftm., * 3 Luftm., 1 f. N. um die mittlere der nächsten 3 f. N., 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., vom * noch 3mal wiederholt, dann 1 Luftm., 1 f. N. in die 5. der in der 1. Tour übergangenen Zwischenmädchen. 9. Tour: 2 Luftm., 5 je durch 1 f. N. (Picoi, das sind 4 Luftm. und 1 f. Kettenmädchen in die vorige St.) getrennte St., um die zwischen den nächsten beiden St. befindlichen 3 Luftm. der vorigen Tour, * 3 Luftm., 1 f. N. um die nächste f. N., 3 Luftm., 6 je durch 1 f. N. getrennte St. um die folgenden zwischen 2 St. befindlichen 3 Luftm., vom * noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung 5 je durch 1 f. N. getrennte St., dann 3 Luftm., 1 f. N. in die 4. der nächsten 6 Luftm., hierauf wie die 2. Tour, doch statt der ersten 9 Luftm. nur 5 Luftm. zu halten. 10. bis 13. Tour: Wie die 2. Tour. Man wiederholt nun stets die 2. bis 13. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung die



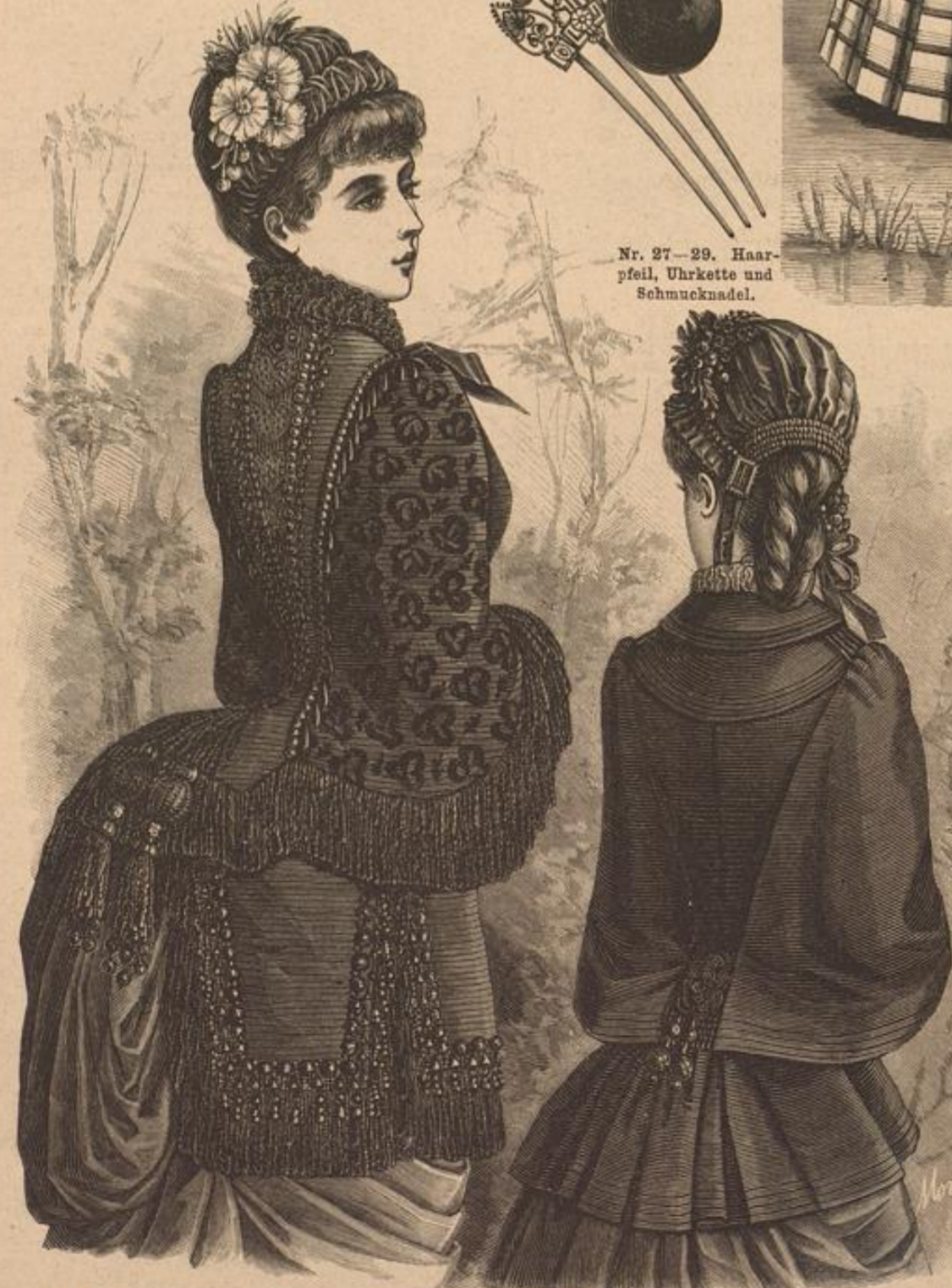
Nr. 26. Hut aus Bastgeflecht.

letzte f. N. der 8. Tour in die 1. Luftm. der 13. Tour des vorigen Wajchenjahres zu arbeiten und das 2. f. N. der 9. Tour nach Abb. dem vortrigen f. N. der 9. Tour des vorigen Wajchenjahres anzuschließen. [51,242]

Nr. 12-14, 5, 6, 9 und 57. Altardecke. Reichlich-Eisener, Holbein-Zehant und gemalte Gaipe. Aus dem Kunstfädelerei-Werk von Frau Dr. W. Meyer, Hamburg, Bismarckstraße 6. Die Decke aus weißem Goldstein-Feinm ist mit einer Vorhänge



Nr. 30-33. Fächerhalter, Kamm, Haarschmucknadel und Pfeil.



Nr. 41. Mantelet aus Sammetgaze und Sicilienstoff. Besch.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 42. Mantelet für Mädchen von 14-16 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 71) Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 36-43.

Nr. 34. Kleid aus Wollenstoff. Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. I, Fig. 13-12.

1 N., 2 N. zul. geftr., 18. Tour: Umg., 18 Z. 19. Tour: 2 N., 2 N. zul. geftr., umg., 3 N., umg., 2 N. geftr. zul. geftr., 3 N., 2 N. zul. geftr., 1 N., 2 N. zul. geftr., 20. Tour: Umg., 17 Z. 21. Tour: 1 N., 2 N. zul. geftr., umg., 5 N., umg., 2 N. geftr. zul. geftr., 2mal abwechselnd 1 N., 2 N. zul. geftr., 22. Tour: Umg., 16 Z. 23. Tour: 2 N. zul. geftr., umg., 6 N. abgeftrict, umg., 2 N. abg. 1 N., 2 N. zul. geftr., 24. Tour: Umg., 5 Z., 6 N. neu aufgelegt, 4 Z. 25. Tour: 1 N., umg., 2 N. geftr. zul. geftr., 5 N., 2mal 2 N. zul. geftr., 26. Tour: Umg., 13 Z. 27. Tour: 2 N., umg., 2 N. geftr. zul. geftr., 3 N., 2 N. zul. geftr., 1 N., 2 N. zul. geftr., 28. Tour: Umg., 12 Z. 29. Tour: 3 N., umg., 2 N. geftr. zul. geftr., 2mal abwechselnd 1 N., 2 N. zul. geftr., 30. Tour: Umg., 11 Z. 31. Tour: 4 N., umg., 2 N. abg., 1 N., 2 N. zul. geftr., 32. Tour: Umg., 10 Z. Man wiederholt nun stets die 1.



Nr. 39. Jabot aus Tall und Spitze. Besch.: Vorder. d. Suppl. N., 2 N.

Nr. 35. Kleid aus Kasehmir. Rückansicht. (Zu Nr. 54.) Besch.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 45. Mantel für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 2-

Nr. 46. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren. Besch.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 37. Kleid aus Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 62.) Besch.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 38. Mantelet aus reps ottoman und damas frisä. Rückansicht. (Zu Nr. 36.) Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 44-48.



Nr. 40. Jabot aus Spitze und Band. Besch.: Vorder. d. Suppl.

bis 32. Tour. (49,914)

Nr. 11. Spitze zu Wajchen-Gegenständen. Spitzearbeit.

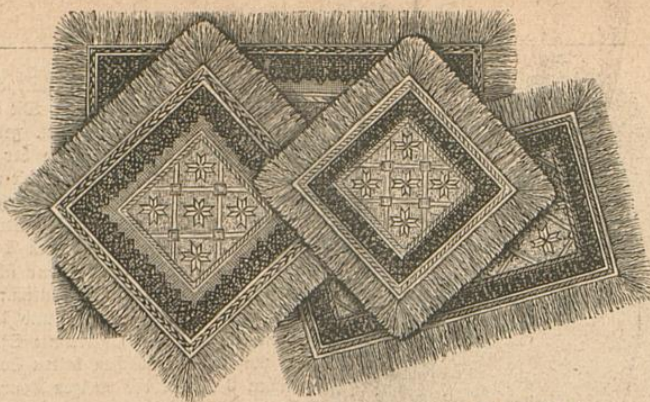
Diese Spitze ist mit handgefrähtem dreifachen Härtelgarn Nr. 70 in hin- und zurückgehenden Touren auf einem Ausschlage von 24 N. (Wajchen) folgender Art gearbeitet: 1. Tour: Die nächsten 12 N. übergangenen, 3 f. N. (siehe Wajchen) in die folgenden 3 N., 6 Luftm. (Luftmädchen), 6 N. übergangenen, 3 f. N. in die folgenden 3 N., 2. Tour: 9 Luftm., 3 f. N. um die nächsten 6 Luftm. der vorigen Tour, 3 f. N. um die auf die nächsten 3 f. N. folgenden Luftm., 3. und 4. Tour: Wie die vorige Tour. 5. Tour: 13 Luftm., 1 f. N. in die 4. derselben, 4mal abwechselnd 10 Luftm., 1 f. N. in die 1. derselben, dann 1 f. N. in die 3. der ersten 13 Luftm., hierauf wie die 2. Tour, doch statt der ersten 9 Luftm. nur 6 Luftm. 6. Tour: Wie die 2. Tour, dann 3mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. N. um die nächste Luftmädchen-Schlinge, dann 2 Luftm., 1 f. N. in die letzte f. N. der 2. Tour. 7. Tour: 4mal abwechselnd 5 Luftm., 3 f. N. um die nächsten 6 Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. N. in die 4. der nächsten 6 Luftm.,



Nr. 43. Paletot für Mädchen von 11-13 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 8.) Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. III, Fig. 20-24.

Nr. 44. Mantelet aus Sammetgaze. Besch.: Vorder. d. Suppl.

ausgestattet, welche mit rother weidlicher Seide im Flechtstich, sowie in Holbein-Technik ausgeführt wird und schließt mit in genähter Guipüre im Zusammenhang gearbeiteten Zäpfchen ab. Abb. Nr. 49 gibt



Nr. 47-50. Verschiedene Deckchen zum Waschtisch. (Hierzu Nr. 52 und 56.)

Languettenstücke um denselben, sowie um die Spitze der vorhergehenden Reihe. Nachdem man die Figuren mit dichten Languettenstichen, wie es Abb. Nr. 13 zeigt, um-

die breite Bordüre im Toppedesin (für jede Type hat man einen Stich auszuführen), Abb. Nr. 57 einen Theil der begrenzenden schmalen Bordüre, während Abb. Nr. 5 und 6 die Ausführung des Flechtstichs lehren. Für denselben, welcher in hin- und zurückgehenden Reihen gear-



Nr. 53. Kleid aus Virginie. Rückansicht. (Hierzu Nr. 61.) Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26-35.

beitet wird, führt man die Nadel zunächst an betreffender Stelle nach der Außenseite des Stoffes, sticht sie von rechts nach links in schräger Richtung aufwärts über 2 Fäden Breite, 1 Faden Höhe nach der Rückseite, dann unterhalb des nächsten wagerechten Fadens abwärts in schiefer Richtung nach der Außenseite, * arbeitet von links nach rechts einen schrägen Stich aufwärts über 2 Fäden Höhe und Breite (siehe den geloterten Stich auf Abb. Nr. 5), führt die Nadel unterhalb der nächsten links liegenden 2 Fäden in wagerechter Richtung nach der Außenseite, arbeitet einen schrägen Stich abwärts über 2 Fäden Höhe, 4 Fäden Breite nach rechts, sticht die Nadel unterhalb der nächsten links liegenden 2 Fäden in wagerechter Richtung nach der Außenseite und wiederholt vom * Abb. Nr. 6 lehrt die Ausführung des Flechtstichs in zurückgehender Reihenfolge. Jeder Stich in Holbein-Technik wird über 2 Fäden des Gewebes gearbeitet. Nach Vollendung der letzten Reihe des Flechtstichs übergeht man 8 Fäden des Leinenstoffes und überträgt die Dessins der Bänder, von denen die Abb. Nr. 13 und 14 je eine in Originalgröße veranschaulichen, auf denselben. Alsdann führt man zunächst die mittlere der 3 oberen Languettenstichreihen um einen Faden des Gewebes aus, arbeitet um diese Reihe nach 2 Reihen gleicher Stiche je in entgegengesetzter Richtung und umschürt hierauf den fünftfolgenden Faden des Gewebes, wobei man in gleichmäßigen Zwischenräumen die verbindenden gewundenen Stäbe herstellt. Alsdann umzieht man die Umrisse sämtlicher Dessinfiguren und übernäht für Abb. Nr. 13 den Leinenfond inmitten der Kreuze und Blattfiguren, indem man den Arbeitsfaden aus weißem Zwirn an der rechten Seite der Contour befestigt, ihn von rechts nach links spannt, dem vorgezogenen Faden anschlingt und den gespannten Faden mit Languettenstichen umschürt, welche dem Leinenfond lose aufliegen müssen. Für jede folgende Reihe spannt man den Arbeitsfaden in gleicher Weise und arbeitet die

Nr. 51. Breite Bordüre zur Schutzdecke Nr. 63.



Nr. 52. Bordüre zu Nr. 49 und 50. Kreuzstich-Stickerei.

randet hat, führt man die Verzierung inmitten derselben mit rother Seide im Blatt- und Stielstich aus und arbeitet die ein- und auslaufenden Linien und Bögen im Languettenstich; alsdann schneidet man den Leinenfond inmitten der Kreis- und halbkreisförmigen Figuren fort und füllt die Lücken in ersichtlicher Weise theils mit im point-de-reprise durchstopften Sternfiguren und Spitzenstichen



Nr. 54. Kleid aus Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 35.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

aus rother Seide und weißem Zwirn, theils mit in genähter Guipüre mit weißem Zwirn gearbeiteten Blättern, welche durch gewundene Stäbe von rother Seide mit der Umrandung verbunden und in gleicher Weise verziert sind. In dem mittleren Theil der Bänder schneidet man zwischen den Figuren den Stoff fort. Den Leinenfond inmitten der Dessinfiguren der Bänder Abb. Nr. 14 übernäht man der Bänder Abb. Nr. 13 entsprechend mit ineinander greifenden, lose aufliegenden Languettenstichen von weißem Zwirn oder mit Kreuzstichen aus letzterem, welche mit Stielstichreihen von rother Seide abwechseln. Außerdem hat man den Fond nach Abb. mit gleicher Seide kreuzweise überspannt und die Kreuzpunkte mit Leberfängstichen befestigt, wobei man den gespannten Faden stets mit dem Arbeitsfaden umwindet. Der übrige Theil dieser Bänder wird der vorher beschriebenen entsprechend ausgeführt, doch ist mit Berücksichtigung der Abb. für die äußeren Languettenstücke der halbkreisförmigen Figuren, sowie für die in genähter Guipüre hergestellten Blätter und für die im point-de-reprise durchstopften Bänder rothe Seide zu verwenden. [52,193-96]

Nr. 15 und 16. Bouquets zu Hüften.

Das Bouquet Abb. Nr. 15 besteht aus einem Tuff terracotta-farbener Strohblumen, aus Büscheln von reiferartigem Gras in etwas hellerer Nuance, aus gelb und braun gefleckten Blättern und langen Gummiwurzeln.

Nr. 17. Aigrette aus Pfauensfedern.

Diese Aigrette ist aus Pfauensfedern und zwar aus den grünlich braunschillernden Fasern der langen Schwefelfedern, die zu Büscheln zusammengebunden sind, und aus den ausgefärbten Spitzen der gleichen Federn mit dem Auge hergestellt. [52,284]



Nr. 55. Theil der Bordüre zur Tischdecke Nr. 19. Plattstich- und Renaissance-Stickerei. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25.

Nr. 18. Haubenkorb.

Der Deckel und der Rand des Haubenkorbes aus Weidengeflecht sind mit einer aus coru-farbenem Garn und Schüreinecke geflochtenen Spitze garnirt, deren Desinguren mit terracotta-farbener feiner Chenille und Seide in hellerer Nuance im Plattstich, sowie im point-russe (siehe Abb. Nr. 65 auf Seite 38 d. J.) übernäht sind. Dem Rande des Korbes hat man die Spitze glatt, dem Deckel derartig aufgesetzt, daß sich nach Abb. hochstehende Falten bilden. Zum Aufnehmen des Deckels ist in der Mitte desselben eine Schlinge aus terracotta-farbener Seidenschmure angebracht, deren Ansatz Pompons aus gleichfarbiger Seide bedeckt.

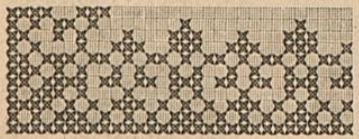
Nr. 19 und 55. Tischdecke.

Plattstich- und Renaissance-Stickerei. Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25. Von Fr. Therese Kotter, Wien, Alsenbachstr. 19.

Die Tischdecke aus schwarzem Tuch ist mit einer Bordüre verziert, welche theils mit Flock, theils mit Filoelleseide und Krausgespinnnt ausgeführt wird. Abb. Nr. 55 gibt einen Theil der Bordüre in Originalgröße, Fig. 25 die Fortsetzung des Dessins, sowie die Erde und die sich anschließende äußere Bordüre. Nach Uebertragung der Umrisse des Dessins auf den Stoff überdeckt man den Fond für die in Renaissance-Stickerei ausgeführten Figuren mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 55 hin- und zurückgehend mit terracotta-, violett- oder farbener oder blauer Seide, überspannt diese Fäden in entgegengeleiteter Richtung in gleichmäßigen Zwischenräumen mit einzelnen Fäden gleicher Seide und befestigt letztere mit Ueberfangstichen, welche verjezt treffend ausgeführt werden. Für die im ineinander greifenden Plattstich gestickten Figuren wählt man olive-, bronzefarbene und blaue Filoelleseide in mehreren Nuancen, arbeitet die aus Kreuznähten bestehende Stickerei mit verschiedenfarbiger Seide und umrandet sämtliche Desinguren mit Krausgespinnnt; mit letzterem ist auch die äußere Bordüre hergestellt. Nach Vollendung der Stickerei verjezt man die Decke mit satin als Futter und begrenzt sie mit Franze. [62,243. 49,463]

Nr. 24. Teppich vor einen Schreibtisch. Smyrna-Imitation.

Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 50. Der Teppich, dessen Eden, wie aus der Abb. ersichtlich, abgerundet sind, wird auf grobem



Nr. 56. Bordüre zu Nr. 47 und 48. Kreuzstich-Stickerei.

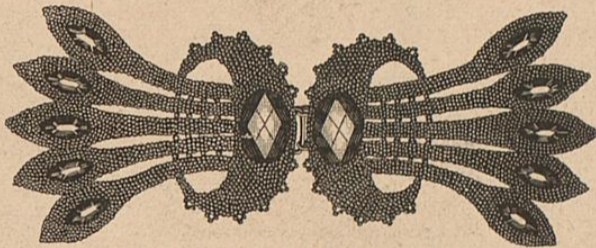


Nr. 58. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Beschr.: Vorderf. d. Suppl.

Nr. 59. Kleid aus Zephyr. Beschr.: Vorderf. d. Suppl.



Nr. 61. Kleid aus Virginie. Vorderansicht. (Zu Nr. 53.) Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26-35.



Nr. 60. Agraffe. Hälfte der Originalgröße.

Canevas mit Schmiedberger Wolle in Smyrna-Imitation hergestellt. Abb. Nr. 63 auf Seite 38 d. Jahrg. 1883 lehrte das Einknüpfen der Wollenfäden. Der Teppich wird nach dem Dessin Fig. 50 des heutigen Supplements und der dazu gehörigen Farben-Erklärung gearbeitet und mit einem Futter versehen. Man kann den Teppich auch in Real-Farbstickerei, wie es die Abb. Nr. 47 auf Seite 102 d. Jahrg. lehrte, ausführen. [62,353]

Nr. 25 und 71. Hut aus Strohgeflecht und Goldliße.

Dieser Hut besteht aus einem aus schwarzer Strohborste und gleich breiter Goldliße durchbrochen geflochtenen Kopftheil ohne Futter, von welchem Abb. Nr. 71 einen Theil in 2/3 der Originalgröße zeigt, und aus einer dichten Krempe von schwarzem englischen Strohgeflecht; letztere ist mit einem Futter von schwarzem Sammet versehen und am vorderen Rande à la Stuart umgebogen. Diesem umgebogenen Theil der Krempe sind in dichten Reihen naturfarbene Lehren von Belvet aufgenäht, deren Spigen in der vorderen Mitte zusammentreffen. Alsdann garnirt man den Hut in der oberen Mitte mit einer doppelten, an den Seiten mit



Nr. 63. Schutzdecke. (Hierzu Nr. 51 und 22.) Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 49.



Nr. 62. Kleid aus Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 37.) Beschr.: Vorderf. d. Suppl.

einer einfachen Reihe von gestickter schwarzer Spitze, bringt am hinteren Rande des Kopftheils gleiche aufwärts gefehrte, in Falten gelegte Spitze an, flect durch letztere kreuzweise zwei lange Bronzenadeln und statirt den Hut mit 6 1/2 Cent. breiten schwarzen Sammetbindenbändern aus, die im Zusammenhang geschnitten vorn um den Kopftheil gelegt, den Ansatz der vorderen Spigen garnitur bedekt. In der oberen Mitte hat man das Band in einen Knoten geschlungen und durch eine aus 6 Ringen bestehende Bronze-Agraffe gezogen. Schließlich statirt man den Hut mit einer Nigrette aus gelben Strauß- und Reiterfedern aus. [62,366]

Nr. 26. Hut aus Bastgeflecht.

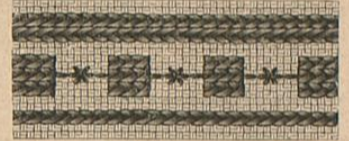
Der runde Hut aus scello-farbenem Bastgeflecht hat einen sehr hohen Kopf und eine ringsum nach außen umgebogene Krempe, welche mit einem gleichfarbigen Futter von Sammet versehen ist. Hierzu hat man den Stoff in schräger Fadentlage geschnitten und der Lure nach längs des Wechadens in je 4 Cent. großen Zwischenräumen je 3mal über Schüreinecke eingekräut. Ein in gleicher Weise eingereihter Stoffstreifen ist um den Kopf des Hutes gelegt; die übrige Garnitur bilden 2 lange scello-farbene Straußfedern, sowie 2 Schleißen von 6 Cent. breitem lachs-farbenen Sammetband. [62,368]

Nr. 27-29. Haarpeil, Uhrkette und Schmucknadel.

Der Haarpeil Abb. Nr. 27 ist aus Nickel, die Schmucknadel Abb. Nr. 29 aus gleichem Metall und Goldbronze hergestellt. Abb. Nr. 28 zeigt einen zur Trauer geeigneten Uhrhalter; letzterer besteht aus einer schwarzen Kapel zur Aufnahme der Uhr, die auf der Rückseite mit einer Glasplatte zum Durchschieben des Zifferblattes versehen und mittelst Stetchen mit dem Uhrhaken, den ein Schild von Jet zielt, verbunden ist. Außerdem ist der Uhrhalter mit einer Schleife von schwarzem Repsband ausgestattet und mit einem Carabinerhaken versehen. [62,369]

Nr. 30-33. Fächerhalter, Kamm, Haarpeil und Pfeil.

Der in der Weise der Abb. aus 3/4 Cent. breitem schwarzem Repsband gefertigte Fächerhalter ist mit Verzierungen von französischem Jet und mit einem Carabinerhaken zum Anhängen des Fächers ausgestattet. Abb. Nr. 31 zeigt



Nr. 57. Schmale Bordüre zur Altardecke Nr. 12. Flechtstich und Holbein-Technik.

einen kleinen Kamm aus Büffelhorn mit Schild von geschliffenem Jet. Die Schmucknadel Abb. Nr. 32 ist aus Goldbronze, der Pfeil Abb. Nr. 30 aus Schildpatt hergestellt; die Kugel des letzteren ist mit eingelegetem Bergkristall verziert. [52,258]

Nr. 47—50, 52 u. 56. Verschiedene Deckchen zum Waschtisch.

Die Abbildungen veranschaulichen einige der in England zu einer Waschtisch-Garnitur vielfach gebräuchlichen Deckchen; dieselben sind aus écoru-farbenem Garn theils in Jacquard-, theils in Aida-Gewebe hergestellt und am Außenrande ausgefranst. Sieben solcher Deckchen bilden einen Satz (so genannt), und zwar sind die beiden länglichen zum Aufstellen von Caraffe und Gläsern, sowie zu dem Behälter zu Bürsten, 2 größere und 3 kleinere quadratförmige Deckchen zu den übrigen zur Toilette erforderlichen Behältern und Flaschen bestimmt. Die Aida-Streifen werden mit Stiderei verziert, welche nach Abb. Nr. 52 und 56 im Kreuzstich mit farbigem Garn ausgeführt wird.

Nr. 60. Agraffe.

Für die Agraffe, welche als Schloß zu Mantelets und dergl. verwendet werden kann, hat man den Fond aus schwarzem Kattun geschnitten und mit kleinen schwarzen Schmelzperlen, sowie mit Perlplättchen übernäht. [52,289]

Nr. 63, 51 und 22. Schutzdecke.

Schnitt: Nüchf. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 49.

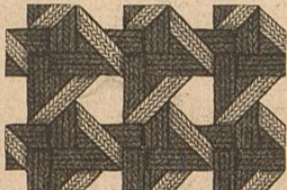
Die Schutzdecke ist aus écoru-farbenem Gazeleinen hergestellt und mit Stiderei verziert; dieselbe erfordert einen etwa 54 Cent. großen quadratförmigen Stofftheil, welchem man nach Abb. einen nach Fig. 49 aus blauem Seidendamast geschneidene Theil applicirt und denselben mit Goldschnur umrandet, die mit Ueberfangstichen von gelber Seide



Nr. 64. Fichukragen zu herzförmig ausgeschnittenen Kleidern.

Beschr.: Vorders. d. Suppl.

befestigt wird. Für die breite Bordüre überträgt man das Dessin nach Abb. Nr. 51, für die schmale Randbordüre nach Abb. Nr. 22 auf den Fond, übernäht den mittleren Theil der Blätter im Fischgrätenstich mit beige-farbener Seide und umrandet letztere mit Stielstichen aus brauner Seide und feinen Goldfäden. Hierauf verziert man den Fond inmitten



mit Steppstichen ausgeführt; der pointuruse auf Abb. Nr. 73 wird mit einem einfachen Faden gearbeitet. [52,299. 98]

Nr. 71. Geflecht aus Strohborste und Goldlitze zum Hut Nr. 25. 2, der Originalgröße.



Nr. 72 und 73. Bordüren zu Decken.

Diese Bordüren werden in der Weise der Abbildungen auf grauem Java-Canevas mit vierfachen Fäden von weißem Zwirn

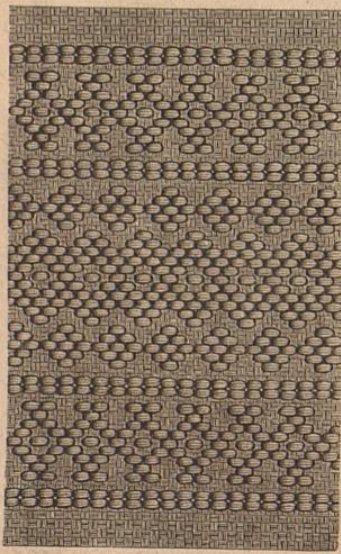


Nr. 65—67. Sonnenschirme.

der Blätter mit Lanquettstichen aus feiner Seide, und zwar arbeitet man jeden Stich über 2 Fäden Höhe nach 2 Fäden Zwischenraum und führt jede folgende Reihe um die Stidie der vorhergehenden Reihe, verjert treffend, aus. Die in den Eden befindlichen Blätter werden mit hellblauer, die übrigen Blätter mit hellrother Seide gearbeitet und sämtliche Blätter mit Seide in dunklerer Nuance und Goldfäden im Stielstich umrandet. Die übrigen Dessinfiguren hat man mit Ketten- und Stielstichen von blauer, rother, olive- und bronzefarbener Seide zu umranden und den Gazeleinenfond mit waagerechten Stichen zu verziern, welche in schrägen Reihen mit farbiger Seide und Goldfäden ausgeführt werden. Eine Kettenstichreihe aus dunkelbrauner Seide, welche mit schrägen Stichen aus Goldfäden übernäht wird, trennt die breite und schmale Bordüre; letztere wird der Abb. Nr. 22 entsprechend im Kettenstich mit blauer, olive- und kupferfarbener Seide hergestellt und mit Stielstichen von Goldfäden umrandet. Nach Vollendung der Stiderei legt man den Fond für einen Saum nach der Rückseite um, befestigt letzteren mit Hochsaumstichen und begrenzt die Decke mit Spitze. [52,292]

Nr. 65—70. Sonnenschirme.

Die Bekleidung des Schirmes Abb.



Nr. 72. Bordüre zu Decken.



Nr. 74. Kleid aus Diagonalstoff.

Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 75. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff.

Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 73. Bordüre zu Decken.

